

effektivere Fahrweise der Aggregate, um die Freisetzung von vier Arbeitskräften. Das ist sowohl ein Anspruch an eigenes schöpferisches Denken und Arbeiten als auch an Überzeugungskraft, um das ganze Kollektiv zum Mittun zu bewegen. Darum vertieft die junge Genossin ihre marxistisch-leninistischen Kenntnisse und festigt auf vielfache Weise ihre Jugendbrigade. So nimmt sie als Kommunistin beispielgebend Einfluß auf den sozialistischen Wettbewerb.

Der Parteauftrag für Monika Schumacher ist nur ein Beispiel von vielen — aber so fördern kluge Führungstätigkeit, individuelle Arbeit der Leitungen mit den Mitgliedern, gut organisierte ehrenamtliche Tätigkeit, vielfältige Parteaufträge die Aktivität der Genossen.

Die Bereitschaft der Kommunisten, die Politik der Partei prinzipienfest und kämpferisch, optimistisch und uneigennützig zu vertreten, erweist sich augenscheinlich zunächst und zuerst im vorbildlichen Einsatz zur Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben. Hier ist täglich neu zu beweisen, wie unsere Genossen unduldsam und kritisch auftretende Mängel bekämpfen, keine Rückstände dulden.

Kampfpositionen
zur Verwirklichung
der Beschlüsse

Verfügt die Grundorganisation über eine klare politische Konzeption, wie die Planaufgaben des Jahres zu meistern und gezielt zu überbieten sind, dann entfalten sich Einsatzwille, Tatkraft und Schöpferium aller Genossen und Werktätigen. Dies wird durch eine Masseninitiative bekräftigt, die in unserem Bezirk nach der Veröffentlichung des Aufrufes zum 30. Jahrestag der Gründung der DDR unter dem Motto „Position und Tat zum 30.“ bekannt wurde. Ausgelöst vom Jugendmeisterbereich „F. E. Dzierzynski“ aus dem Chemie- und Tankanlagenbau (CTK) Fürstenwalde, führte diese Bewegung bereits über 3200 Arbeitskollektive des Oderbezirkes zu neuen Aktivitäten.

Die Bezirksleitung schätzt an dieser von einem Arbeiterkollektiv ausgelösten Aktion zur Vorbereitung des 30. Jubiläums unserer sozialistischen Republik, daß hier die Erarbeitung echter Kampfpositionen zur Verwirklichung des Parteitagskurses von den Kommunisten auf viele andere Werktätige ausstrahlt.

„Position und Tat zum 30.“ — darunter verstehen die Parteiorganisationen nicht die Festlegung ökonomischer Vorhaben und Ziffern schlechthin. Die Besonderheit der Initiative besteht vielmehr darin, daß sie tieferes Verständnis der anspruchsvollen Ziele unserer Wirtschafts- und Sozialpolitik mit der eigenen Tat zur erforderlichen Stärkung unserer Wirtschaftskraft verknüpft. Arbeiter, Genossenschaftsbauern und Intelligenz stellen sich selbst höchste Ziele zur weiteren Vertiefung der Intensivierung, speziell zur Rationalisierung der Produktion, damit das vom VIII. und IX. Parteitag beschlossene sozialpolitische Programm ohne jeden Abstrich realisiert wird.

Alle inneren
Kraftquellen
mobilisiert

Was ist das Bemerkenswerte an dieser Masseninitiative? Sie zeigt, wie tief unsere Staatsordnung in den Arbeitskollektiven verwurzelt ist. Der sozialistische Wettbewerb als politische Aktion der Arbeiterklasse, der Genossenschaftsbauern und der Intelligenz gewinnt an tiefgreifender gesellschaftspolitischer Wirkung. Das hohe Verantwortungsbewußtsein der Werktätigen, ihr Wissen, daß fleißige Arbeit dem Wohle des einzelnen wie dem des ganzen Volkes dient, mobilisiert alle inneren Kraftquellen unserer Gesellschaft, verleiht anspruchsvollen Planzielen Realität.